

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 27 (1959)
Heft: 11

Artikel: Durch fremde Strassen
Autor: Neuss, Julius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach dem Abschied am Bahnhof am nächsten Nachmittag ging er rasch nach Hause zurück, um alles zu Rolands Empfang vorzubereiten. Eine ganze Woche hatte er noch Urlaub, eine ganze Woche, in der er mit Roland glücklich sein wollte. Danach würde der Junge dann ins Gefängnis zurückgehen. Gerhart wollte ihm schreiben, oft, und nach einem Jahr — 'ach lieber Gott, hilf uns doch, dass alles gut endet!'

Gegen acht Uhr wollte Roland kommen, aber er kam nicht. Gerhart Wagner stand am Fenster und schaute die Strasse entlang. Es fing an zu regnen und regnete sich ein. Die Minuten schlichen. Um neun Uhr aber hielt er es nicht mehr aus. Er ging hinab zur Telefonzelle am Postamt schräg gegenüber und rief das kleine Lokal an, wobei er ständig nach dem Hauseingang schaute. Nein, der Herr Bosch — diesen Namen hatten sie vereinbart — wäre heute abend nicht gekommen; er würde auch überhaupt nicht mehr kommen. Wagner spürte es siedend heiss durch sein Gehirn sausen. «Warum nicht?» fragte er heiser, «was ist geschehen?» — «Der Herr Bosch heisst überhaupt nicht Bosch», kam die Antwort, «in Wirklichkeit ist das ein entsprungener Sträfling, ein Mörder, wissen Sie! Gestern kurz vor Mitternacht hat ihn eine Polizeistreife hier entdeckt und mitgenommen. — Aber was haben Sie für ein Interesse an ihm? Wer sind Sie eigentlich? Hallo . . .»

Gerhart hatte den Hörer fallen gelassen. Mechanisch hob er ihn hoch und klinkte ihn ein. Der Wind trieb den Regen in breiten Schwaden über die Strasse. Die Tür der Telefonkabine klapperte.

Gerhart fror.

Es war Herbst, ein kalter, unfreundlicher Herbst.

Heinz Birken, Berlin

Zeichnungen von Rico.

DURCH FREMDE STRASSEN

*Ich geh durch fremde Strassen
In fremder Stadt — bei Nacht.
Die Häuser sind verschlossen,
Die Lampen ausgemacht.*

*Tagsüber sind begegnet
Mir Leute mancherlei.
Es waren fremde Menschen,
Ein Freund war nicht dabei.*

*In dieser dunklen Stunde,
Wie bin ich so allein!
Fremde ist ohne Güte,
Bitter das Einsamsein.*

Julius Neuss.